

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
HOCHLAND SE Heimenkirch	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016	03.01.2018

HOCHLAND SE

Heimenkirch

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

A. Grundlage und Geschäftsmodell

Die Hochland-Gruppe ist ein Familienunternehmen mit Sitz in Heimenkirch im Allgäu und gehört mit einem Umsatz von rund 1,2 Mrd. EUR und rund 4200 Mitarbeiter an zehn Produktionsstätten zu den größten Herstellern und Veredlern von Käse in Europa.

Das Unternehmen wurde 1927 gegründet und ist heute national und international in allen bedeutenden Käsesegmenten vertreten. Käse aus dem Hause HOCHLAND wird in rund 60 Ländern vertrieben.

Frühzeitig hat sich das Unternehmen in ausgewählten Ländern Osteuropas engagiert und mit großem Erfolg die Marken Hochland und Almette aufgebaut. In Polen, Rumänien und Russland ist HOCHLAND heute Marktführer bei Schmelz- und Frischkäse.

Zu den Vertragspartnern von HOCHLAND gehören in den Kernmärkten alle wesentlichen Lebensmittel-Einzelhändler.

HOCHLAND ist mit seinen Produkten nicht nur im Lebensmitteleinzelhandel vertreten. Darüber hinaus beliefert das Unternehmen die Lebensmittelindustrie und die Gastronomie mit speziell für die Kunden entwickelten Produktkonzepten in allen gewünschten Angebotsformen.

Produktionsstätten sowie Vertriebsgesellschaften bestehen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Polen, Rumänien, Russland und den USA. Der Vertrieb erfolgt überwiegend in Europa.

Daneben betreibt Hochland zwei Maschinenbauunternehmen, die Maschinen zur Herstellung, Bearbeitung und Verpackung von Lebensmitteln, insbesondere für Käse, herstellen und vertreiben.

Neu für Hochland ist die Herstellung von veganen Produkten in einer kleinen Produktionsstätte in Deutschland.

Die Lenkung der oben beschriebenen internationalen Unternehmensgruppe wird zentralisiert in Heimenkirch durch die Hochland SE durchgeführt. Das Einzelunternehmen Hochland SE umfasst die folgenden Bereiche:

Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung einer internationalen Unternehmensgruppe, die im Bereich der Herstellung von und des Handels mit Lebensmitteln sowie Verpackungsmaterial für Lebensmittel nebst den dazu gehörenden technischen Einrichtungen tätig ist, sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen im In- und Ausland. Die Gesellschaft ist nicht operativ tätig.

B. Wirtschaftsbericht / Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Hochland SE als strategische Managementholding ist direkt abhängig von dem Geschäftsverlauf der operativ tätigen Tochtergesellschaften. Aus diesem Grund korreliert die Lage der Gesellschaft direkt mit der Lage der Hochland-Gruppe.

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind derzeit sehr von Unsicherheiten und mehr Fragen als Antworten geprägt. Die Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft, wie auch für den Euro-Raum, wurden vom internationalen Währungsfonds (IWF) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECD) im laufenden Jahr stetig nach unten, auf das Vorjahresniveau von rund 3%, korrigiert. Im Hinblick auf die Weltwirtschaft sind insbesondere Russland, Polen und USA für die Hochland-Gruppe wegen der dort bestehenden Tochtergesellschaften zu beachten.

Zu Beginn des Jahres gab es starke Turbulenzen an den Kapitalmärkten. Drastische Kursverluste an den chinesischen Aktienmärkten verbunden mit Kapitalabflüssen aus der chinesischen Wirtschaft sowie anderen Schwellenländern schlugen sich auch an anderen Finanzmärkten der Welt in hohen Kursverlusten und steigenden Aktienkursvolatilitäten sowie erhöhten Renditedifferenzen nieder.

Zur Verunsicherung und einer gedämpften Erwartung zur Wirtschaftsentwicklung trägt nach Einschätzung des IWF u.a. auch der überraschende Ausgang der US-Präsidentenwahl, sowie das britische Votum für den EU-Austritt bei. Den rohstoffreichen Schwellenländern wie bspw. Russland oder Brasilien machen der Preisverfall an den Rohstoffmärkten sowie strukturelle Probleme deutlich zu schaffen. Die neuerlich aufgetretene Bankenkrise in Italien trägt nicht unbedingt dazu bei, optimistischer in die Zukunft zu blicken.

Laut OECD und IWF fiel das Wirtschaftswachstum in der Euro-Zone im Jahr 2016 erneut schwach aus. Die Arbeitslosigkeit in der Europäischen Union lag unter 9% (Eurostat) und damit unter Vorjahresniveau. Hierbei handelt es sich um den tiefsten Stand seit 2012. Es bestehen jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen EU-Ländern. 2016 blieb der EUR gegenüber dem USD stabil. Der Jahresdurchschnittskurs lag unverändert zu 2015 bei 1,1 USD/EUR.

Die deutsche Wirtschaft hat trotz schwächelnder Weltkonjunktur ihr solides Wachstum auch 2016 fortgesetzt. Der Aufschwung wird vor allem von der Bauwirtschaft und dem Dienstleistungssektor durch den dort stattfindenden kräftigen Beschäftigungsaufbau getragen. Die stabile Lohnentwicklung und die kaum vorhandene Inflation führten zur Expansion des privaten Konsums. Zudem

nahmen die Konsumausgaben des Staates im Zusammenhang mit dem Zustrom von Flüchtlingen kräftig zu. (Quelle: Institut für Weltwirtschaft)

Durch das BilRUG kam es zu Änderungen der finanziellen Leistungsindikatoren, da in der Gewinn- und Verlustrechnung das Zwischenergebnis „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ gestrichen wurde. Eine weitere Änderung des Gliederungsschemas der Gewinn- und Verlustrechnung ist die Einfügung eines Zwischenergebnisses „Ergebnis nach Steuern“. Aufgrund dieser Änderungen sind für die HOCHLAND SE seit diesem Geschäftsjahr das Ergebnis nach Steuern sowie unverändert die Eigenkapitalquote wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren, auf die im Folgenden näher eingegangen wird. Beide Kenngrößen sind stark abhängig von den Ergebnissen der operativ tätigen Tochtergesellschaften, gelten jedoch auf Ebene der Hochland SE als eigenständige Indikatoren.

Vermögenslage

Die HOCHLAND SE verfügte unverändert über eine ausgesprochen gesunde Vermögenslage. Das Eigenkapital stieg um 24,1 Mio. € auf 440,5 Mio. €, was einem Anteil an der Bilanzsumme von 84,9% entspricht. Im Vorjahr betrug der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme 83,7%. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote ist im Wesentlichen auf Dividendenausschüttungen an die Muttergesellschaft sowie die Steigerung der Bilanzsumme zurückzuführen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Forderungen vor allem gegenüber der Hochland Deutschland GmbH gesunken. Zwar ist die eine erhöhte Gewinnabführung der Hochland Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr zu verzeichnen, jedoch wird diese durch einen geringeren Cashpoolbestand überkompensiert. Gleichzeitig erhöhten sich die Sonstigen Vermögensgegenstände aufgrund der Anlage von Festgeldern sowie Abschluss in Wertpapiere. Korrespondierend hierzu verminderten sich die flüssigen Mittel. Die Vermögensstruktur ist im Wesentlichen durch Anteile an verbundenen Unternehmen, durch Festgeldanlagen unter den Sonstigen Vermögensgegenständen, Wertpapiere sowie die flüssigen Mittel (Guthaben bei Kreditinstituten) geprägt. Auf der Passivseite erhöhte sich im Wesentlichen das Eigenkapital durch die Dividendenausschüttungen sowie Ergebnisabführungen der deutschen Gesellschaften. Die Hochland SE hat in 2016 keine wesentlichen Investitionen getätigt. Die Finanzanlagen sind im Wesentlichen unverändert.

Finanzlage

Die Finanzlage der deutschen Tochtergesellschaften mit Ergebnisübernahmen führte zu einer Erhöhung der Finanzmittel. Die flüssigen Mittel und Wertpapiere betragen im Geschäftsjahr 134,8 Mio. € (Vorjahr: 122,0 Mio. €). Die Finanzierung im Geschäftsjahr erfolgte aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Ertragslage

Das Ergebnis nach Steuern im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 60,0 Mio. € (Vorjahr: 51,8 Mio. €) ist im Wesentlichen geprägt durch Gewinnausschüttungen von Tochtergesellschaften in Höhe von 22,5 Mio. € (Vorjahr: 24,7 Mio. €) sowie Ergebnisübernahmen inklusive Steuerumlagen in Deutschland in Höhe von netto 59,5 Mio. € (Vorjahr: 53,8 Mio. €).

Die Erhöhung der Ergebnisübernahmen reflektiert eine Verbesserung der Ergebnislage der deutschen Gesellschaften, mit denen Gewinnabführungsverträge bestehen. Andere Gesellschaften verzeichneten ebenfalls eine befriedigende Ertragslage, wodurch Gewinnausschüttungen von 22,5 Mio. € (Vorjahr 10,9 Mio. €) möglich waren.

Die Hochland SE erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr ausschließlich Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie aus der Gewährung von Markenrechten. Die Umsätze aus internen Dienstleistungen der Gesellschaft für die Gruppe (IT, Management, Markenbetreuung etc.) betrugen im Berichtsjahr 12,1 Mio. € (Vorjahr: 12,2 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. € auf 8,7 Mio. € und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Holdingtätigkeit der Gesellschaft für die Gruppe. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfällt überwiegend auf die Verminderung von Währungskursverlusten.

Zusammenfassung

Die Gesellschaft schließt das Jahr 2016 mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 60,0 Mio. € (Vorjahr: 51,7 Mio. €) ab. Der Geschäftsverlauf war geprägt durch die Entwicklung der Tochtergesellschaften und wird von uns als zufriedenstellend beurteilt. Zusammenfassend zeigt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, dass sich die HOCHLAND SE zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes in einer soliden wirtschaftlichen Situation befindet.

C. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Im Hinblick auf bestehende Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde vom Vorstand der erforderliche Bericht gemäß § 312 des Aktiengesetzes erstellt. Die Schlussfolgerung dieses Berichts lautet wie folgt: „Nach unserer pflichtgemäßen und gewissenhaften Prüfung der Geschäftsbeziehungen der HOCHLAND SE mit dem herrschenden Unternehmen HOCHLAND Holding GmbH & Co. KG und dessen verbundenen Unternehmen können wir für das Geschäftsjahr 2016 folgende Beurteilung und Erklärung abgeben: Die durchgeführten Rechtsgeschäfte erfolgten alle auf der Basis marktgerechter Konditionen. Den entsprechenden Leistungen standen stets angemessene Gegenleistungen gegenüber. Eine Benachteiligung unserer Gesellschaft ist aus diesen Geschäften in keiner Weise eingetreten. Durchgeführte oder unterlassene Maßnahmen auf Veranlassung bzw. im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens waren im Geschäftsjahr 2016 nicht zu verzeichnen.“

D. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Als „Holding“ resultieren die Chancen und Risiken der HOCHLAND SE im Wesentlichen aus den Tochtergesellschaften. Als Beispiele sind die Rohwarenpreisrisiken sowie Absatzrisiken aus der Auslistung von Produkten durch Kunden mit Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis und den daraus resultierenden höheren oder geringeren Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungen zu nennen.

Die Tochtergesellschaften berichten direkt an den Vorstand und stimmen alle wesentlichen Entscheidungen mit diesem ab.

Die Risiken sowie Chancen, die in der künftigen Entwicklung einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, werden im Folgenden dargestellt. Die Aufzählung der Risiken und Chancen erfolgt in einer Reihenfolge entsprechend ihrer Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für die Hochland-Gruppe. Bei diesen Risiken gab es keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Geschäftsrisiken

Die Effekte des Weltmarktes beeinflussen auch die heimischen Märkte. Wechselhafte Nachfrage und Interventionsbestände, veränderte Absatzmärkte und Ernährungsgewohnheiten wirken sich teils mit hoher Reaktionsgeschwindigkeit auf die Preisbildung aus.

Operative Risiken und Chancen

Bei den Basisprodukten bleibt es in Deutschland weiterhin bei einem hart umkämpften Wettbewerb, ausgelöst durch vorherrschende Produktionsüberkapazitäten sowie durch den erfolgreichen Eintritt von Anbietern aus den neuen EU-Ländern. Der Druck auf die Preise für Lebensmittel wird sich damit weiter fortsetzen. Weitere Risiken drohen durch anhaltend steigende Kosten, insbesondere für Energie und Transport, die auf Grund der Wettbewerbssituation in Deutschland nicht an die Kunden weitergereicht werden können.

Produktionsrisiken

Die Risiken der Produktion sind in einem möglichen Qualitätsverlust der Erzeugnisse zu sehen. Diese Risiken werden über ein voll entwickeltes Qualitätsmanagement weitestgehend ausgeschaltet. HOCHLAND ist über verschiedene Qualitätsstandards wie ISO, IFS und BRC zertifiziert und unterzieht sich in diesem Zusammenhang regelmäßigen Qualitätsprüfungen. Nachteilige Auswirkungen möglicher Produktionsausfälle können durch eine flexible Produktionssteuerung aufgefangen und durch Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll abgesichert werden.

Beschaffungsrisiken und -chancen

Die Verwerfungen auf den Rohwarenmärkten der letzten Jahre haben gezeigt, dass die nachhaltige Versorgungssicherheit aller Standorte für HOCHLAND absolute Priorität besitzt. Ein Preisanstieg im Rohwarenbereich kann eine negative Auswirkung auf das Gesamtergebnis zur Folge haben. Die Volatilität der Rohwarenmärkte erfordert kurzfristige Reaktionen auf der Beschaffungsseite.

Vertragliche Verpflichtungen wurden im Bezug auf die Schnelllebigkeit des Rohwarenmarktes angepasst, um Spotmärkte stärker nutzen zu können. Die Hochland-Gruppe sieht eine Chance in der Intensivierung des Intercompany-Geschäftes, um extreme Schwankungen des Milchmarktes auszugleichen, unter anderem durch Produktion von Rohware aus Überschussmilch.

Regulatorische Risiken und Chancen

Zu den regulatorischen Risiken zählen unter anderem mögliche Einfuhrbeschränkungen in Länder außerhalb der Europäischen Union. Diesem Risiko wird begegnet durch die Schaffung von Produktionsstätten in diesen Märkten. Dadurch verschafft sich Hochland einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Konkurrenzunternehmen, welche nur in diese Länder exportieren möchten.

Der für alle Mitarbeiter der Hochland-Gruppe verbindliche Code of Conduct untersagt explizit unter anderem wettbewerbs- und kartellrechtswidriges Verhalten sowie die Gewährung oder Annahme von persönlichen Vorteilen in Verbindung mit geschäftlichen Handlungen. Zu einzelnen Themenfeldern des Code of Conduct werden Schulungen für Mitarbeiter angeboten. Darüber hinaus stehen allen Mitarbeitern sowohl für Fragen als auch für Hinweise definierte Ansprechpartner zur Verfügung.

IT-Risiken

Hochland setzt bewährte Informationstechnologien ein, die stets auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Für kritische Systeme und Verbindungen gibt es stets ein Ausfallszenario, dessen Wirksamkeit regelmäßig überprüft wird.

Finanzielle Risiken und Chancen

Durch die hohe Eigenkapitalquote verbunden mit der nachhaltigen Ertragskraft ist HOCHLAND weiterhin ein finanziell gut ausgestatteter Partner. Alle derzeit geplanten Projekte können aus Eigenmitteln finanziert werden. Die Kapitalausstattung ist im Branchenvergleich überdurchschnittlich und risikolos. Im Dezember 2016 hat Hochland eine Akquisition getätigt. Die Kaufpreisauszahlung führt im Jahr 2017 zu einer Reduzierung des Finanzmittelbestandes. Die Anlagestrategie beschränkt sich auf risikolose Geldanlagen bei den langjährigen Hausbanken der Hochland-Gruppe. Es bestehen somit keine wesentlichen Risiken für die Hochland-Gruppe.

Personalrisiken und -chancen

Durch die geographische Lage verschiedener Standorte der Hochland-Gruppe ist die Thematik „Fachkräftemangel“ ein Risiko für das Unternehmen. Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmensgruppe wird wesentlich getragen durch das Engagement und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter. HOCHLAND sieht anhand von weiter ausgebauten Mitarbeiterentwicklungsprogrammen sowie Personalentwicklungsmaßnahmen, hohen Sozialleistungen und internen Aufstiegschancen die Chance, eine hohe Attraktivität am Arbeitsmarkt zu bieten. Diese Attraktivität wird auch durch eine hohe Anzahl an Bewerbungen unter Beweis gestellt.

Steuerrisiken

Die Globalisierung der operativen Geschäfte in der Unternehmensgruppe hat zur Folge, dass eine Vielzahl internationaler und landesspezifischer Regelungen von Finanzverwaltungen zu berücksichtigen sind. Abgabenrechtliche Risiken können durch fehlende Berücksichtigung von steuerlichen Vorschriften oder durch die unterschiedliche steuerliche Würdigung von Sachverhalten und Transaktionen entstehen. Insbesondere steuerliche Betriebsprüfungen und daraus sich möglicherweise ergebende Prüfungsfeststellungen mit entsprechenden Zinswirkungen und Steuernachzahlungen können zu einer Belastung für die Gesellschaft führen.

Die steuerlichen Risiken werden regelmäßig und systematisch geprüft und bewertet.

Währungsrisiko

Im operativen Bereich sind die Tätigkeiten der Landesgesellschaften überwiegend auf die jeweilige Landeswährung beschränkt. Deshalb wird das Währungsrisiko hinsichtlich der operativen Tätigkeit als relativ gering eingeschätzt.

Politische Risiken in Russland

Aufgrund der derzeitigen außenpolitischen Krise in Russland besteht für ausländische Unternehmen das Risiko von Repressalien und der Enteignung durch den russischen Staat. Die Ergebnisauswirkung bei möglichen Repressalien wird als hoch, bei einer Staatsenteignung als sehr hoch eingeschätzt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für Repressalien und Enteignung durch den russischen Staat stuft HOCHLAND jedoch als gering bzw. äußerst gering ein.

Risikomanagementsystem

Alle bestehenden Risikofelder bei HOCHLAND werden regelmäßig betrachtet und über ein internes Kontrollsystem sowie über ein detailliertes internes Berichtswesen analysiert. Dies gilt sowohl für die Absicherung von eventuellen Schadensfällen und Haftungsrisiken aus den täglichen Geschäften als auch für die Sicherung der Ausfallrisiken von Forderungen. Der Vorstand berichtet an den Aufsichtsrat fünfmal jährlich ausführlich über die Entwicklung der einzelnen Gesellschaften und deren Risiken. Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken und Risikoentwicklungen sind derzeit nicht erkennbar.

E. Nachtragsbericht

Informationen zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag sind im Anhang des Jahresabschlusses der HOCHLAND enthalten.

F. Prognosebericht

Die Beherrschung volatiler Rohwarenmärkte bleibt eine der größten Herausforderungen für das Unternehmen wie für die gesamte Milchbranche.

Auf die Schwankungen am Rohwarenmarkt flexibel und möglichst frühzeitig zu reagieren wird eine der entscheidenden Grundlagen für den Unternehmenserfolg sein. Strenge Kostendisziplin und weitere intensive Anstrengungen zur Effizienzsteigerung in der gesamten Gruppe sind darüber hinaus ein Muss für Hochland, um dem hohen Kostendruck auf den Märkten zu begegnen.

Um in dem interessanten Markt USA weiter Fuß fassen zu können, hat Hochland im Dezember 2016 die Übernahme eines Frischkäseherstellers beschlossen. Eigentumsübergang ist im Januar 2017.

Im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde eine Steigerung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt im aktuellen Geschäftsjahr 74,9 Mio. € und liegt damit um 7,9 Mio. € über dem Vorjahr. Hauptgründe dafür sind die Gewinnsteigerungen in Deutschland, die im Wesentlichen aus der günstigen Rohwarensituation sowie der Umsetzung von Effizienzsteigerungsprogrammen resultieren. Für 2017 wird ein Ergebnis nach Steuern von 57 Mio. € erwartet. Die Eigenkapitalquote steigt auf voraussichtlich 86%.

Alle Tochtergesellschaften der HOCHLAND SE sind in die Unternehmensstrategie eingebunden. Für die einzelnen Landesgesellschaften werden für 2017 etwas geringere Ergebnisse im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr erwartet. Dementsprechend wird auch für die HOCHLAND SE für 2017 mit einem leicht geringeren Ergebnis nach Steuern und folglich mit einem leicht geringeren Jahresergebnis gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 gerechnet. Die Eigenkapitalquote wird auf gleichbleibendem Niveau erwartet.

Hochland hat im zurückliegenden Jahr einige weitreichende Entscheidungen getroffen, die den Grundstein für künftigen Erfolg legen. Das Unternehmen wird die Chancen in den bestehenden Märkten nutzen und prüft darüber hinaus Expansionsmöglichkeiten in interessante neue Märkte.

Die solide Finanzstruktur des Unternehmens erlaubt es der Hochland-Gruppe auch in Zeiten wirtschaftlich ungünstiger Rahmenbedingungen die langfristig gesetzten strategischen Ziele konsequent weiterzuverfolgen.

Heimenkirch, den 9. März 2017

HOCHLAND SE

Vorstand

Peter Stahl

Thomas Brunner

Hubert Staub

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.157.549,00	9.452.496,00
	9.157.549,00	9.452.496,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	676.600,72	651.682,72

	31.12.2016 €	31.12.2015 €
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	717.583,00	820.242,00
	1.394.183,72	1.471.924,72
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	229.656.837,26	229.656.837,26
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.727.023,11	10.483.068,75
3. Sonstige Ausleihungen	410.363,56	37.057,81
	233.794.223,93	240.176.963,82
	244.345.956,65	251.101.384,54
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	3.964,15
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	29.186.679,35	42.916.046,92
3. Sonstige Vermögensgegenstände	110.284.756,42	81.440.716,84
	139.471.435,77	124.360.727,91
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	97.755.329,18	77.382.254,09
	97.755.329,18	77.382.254,09
III. Guthaben bei Kreditinstituten	37.060.085,69	44.604.434,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten	30.479,22	17.826,10
	518.663.286,51	497.466.627,15

Passiva

	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	100.100.000,00	100.100.000,00
II. Kapitalrücklage	18.525.176,64	18.525.176,64
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	1.050.766,00	1.050.766,00
IV. Bilanzgewinn	320.777.883,69	296.690.504,08
	440.453.826,33	416.366.446,72
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	19.392.171,00	19.424.503,00
2. Steuerrückstellungen	2.892.575,54	6.815.045,45
3. Sonstige Rückstellungen	4.352.174,34	4.040.953,00
	26.636.920,88	30.280.501,45
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	532.945,76	668.214,79
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.026.728,05	33.669.937,59
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	626.086,35	61.594,64
4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.386.779,14	16.419.931,96
(davon aus Steuern T€ 182; Vorjahr T€ 170)		
	51.572.539,30	50.819.678,98
	518.663.286,51	497.466.627,15

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	12.090.056,95	12.209.350,56
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.655.100,08	1.549.355,73
(davon Erträge aus Währungsumrechnung T€ 1.243; Vorjahr T€ 1.202)		
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.388.078,90	9.939.172,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.608.142,24	2.928.754,32
(davon für Altersversorgung T€ 821; Vorjahr T€ 2.189)		
	11.996.221,14	12.867.926,95
4. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des		
Anlagevermögens und Sachanlagen	1.535.376,17	1.522.638,08
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.714.839,88	10.932.615,92
(davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung T€ 419; Vorjahr T€ 2.433)		

	2016 €	2015 €
6. Betriebsergebnis	-7.501.280,16	-11.564.474,66
7. Erträge aus Beteiligungen	22.544.932,50	24.701.731,80
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	42.967.120,14	38.119.719,98
9. Erträge aus von Organschaften abgeführten Steuerumlagen	16.574.476,86	15.693.904,60
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 84; Vorjahr T€ 99)	94.006,32	100.846,92
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 91; Vorjahr T€ 16)	1.500.644,25	1.433.902,18
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen T€ 4; Vorjahr T€ 26) (davon Aufwendungen aus Aufzinsung T€ 751; Vorjahr T€ 788)	1.308.563,81	1.494.489,87
13. Finanzergebnis	82.372.616,26	78.555.615,61
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.824.753,03	15.215.217,80
15. Ergebnis nach Steuern	60.046.583,07	51.775.923,15
16. Sonstige Steuern	59.203,46	59.396,17
17. Jahresüberschuss	59.987.379,61	51.716.526,98
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	296.690.504,08	254.373.977,10
19. Gewinnausschüttung	35.900.000,00	9.400.000,00
20. Bilanzgewinn	320.777.883,69	296.690.504,08

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

I. Allgemeine Angaben

Die Hochland SE hat ihren Sitz in Heimenkirch und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Kempten (HR B Reg.Nr. 10539).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 der HOCHLAND SE wird entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bei der HOCHLAND SE handelt es sich um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Allgemeine Angaben

Im Berichtsjahr wurden folgende Abweichungen von in Vorperioden angewandten Darstellungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen:

Durch das BilRUG wurde die in der Gewinn- und Verlustrechnung das Zwischenergebnis „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ gestrichen. Eine weitere Änderung des Gliederungsschemas der Gewinn- und Verlustrechnung ist die Einfügung eines Zwischenergebnisses „Ergebnis nach Steuern“ zwischen dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ und dem Posten „sonstige Steuern“.

Nach dem Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung in der Fassung des BilRUG ergibt sich für das Vorjahr für das Zwischenergebnis „Ergebnis nach Steuern“ ein Betrag in Höhe von TEUR 51.657.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG (HGB n.F.) nicht vergleichbar, da auf eine Anpassung der Vorjahresumsatzerlöse verzichtet wurde. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB n.F. hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 12.254 ergeben.

Gemäß Art. 75 Abs. 6 Satz 1 EGHGB n.F. i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. sind Altersversorgungsverpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen) im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre (Vorjahr: durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre) bewertet worden.

(2) Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Die **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr anteilig, abgeschrieben. Die Abschreibungen gehen von einer Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren aus.

Die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen planmäßig linearen Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Die Abschreibungen auf Neuzugänge

in 2016 erfolgten unter Zugrundelegung unserer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Soweit erforderlich werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden anhand der betrieblichen Nutzungsdauer über drei bis zehn Jahre abgeschrieben.

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird seit dem 1. Januar 2008 handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 und Abs. 2a EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 150 nicht übersteigen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als € 150 und bis zu € 1.000 betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgte zum Nennwert.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die **liquiden Mittel** wurden mit ihrem Nennbetrag zum Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

(3) Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **Grundkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches mit dem versicherungsmathematischen Barwert nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Die Rückstellungen für Pensionen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat November 2016 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 4,03 %. Bei der Berechnung wurden Rentenanpassungen von 1,0 % bis 2,5 % p.a. berücksichtigt sowie die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Ein Fluktuationstrend kam nicht zur Anwendung.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder / Leistungen wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches mit dem versicherungsmathematischen Barwert nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 3,28% angesetzt (Pauschalregelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei der Berechnung wurden Gehaltssteigerungen von 2,5 % p.a. und eine Anpassung der Beitragsbemessungsgrenze von 2,0 % p.a. berücksichtigt sowie modifizierte Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt worden und berücksichtigen alle am Bilanzstichtag ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus **Altersteilzeit** werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,03 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,00 % und Rentensteigerungen von jährlich 3,00 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Auf **fremde Währung lautende Forderungen bzw. Verbindlichkeiten** mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem niedrigeren bzw. höheren Wert aus historischem Kurs und Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag ermittelt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung des **Anlagevermögens** für das Geschäftsjahr 2016 und dessen Zusammensetzung zum 31. Dezember 2016 verweisen wir auf die Anlage zum Anhang.

(2) Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) setzen sich wie folgt zusammen:

Firma, Sitz	Anteil in %	Nennkapital Landeswährung	Eigenkapital zum 31.12.2016 EUR	Jahresüberschuss/ (- fehlbetrag) 2016 EUR	
direkt über HOCHLAND SE, Heimenkirch:					
Hochland Deutschland GmbH, Heimenkirch	100	15.000.100 EUR	46.944.872	38.831.985	1)
Grünland GmbH, Heimenkirch	100	50.000 EUR	50.000	273.133	1)
Bonifaz Kohler GmbH, Lindenberg-Goßholz	100	50.100 EUR	34.210.538	1.733.929	1)
E.V.A. GmbH, Oberreute	100	25.000 EUR	25.000	(1.349.493)	1)
Hochland Natec GmbH, Heimenkirch	100	600.000 EUR	2.425.116	3.477.567	1)
indirekt über die Hochland Natec GmbH, Heimenkrich					
Gold Peg International Pty Ltd. Melbourne/Australien	100	900 AUD	3.275.354	335.532	2)
Fromagerie Henri Hutin S.a.r.l., Dieue sur Meuse/Frankreich	100	1.500.000 EUR	18.357.340	2.440.984	
Hochland Espanola S.A., Viladecans/Spanien	60	1.021.721 EUR	16.832.793	3.289.021	
Hochland Polska Sp. z o.o., Kazmierz/Polen	100	19.885.800 PLN	46.577.154	12.517.599	
Hochland Romania Srl, Sighisoara/Rumänien	100	12.386.500 RON	19.368.350	6.991.766	
Bergland Holding USA Inc. New York/USA	100	600.000 USD	553.232	(14.896)	2)
indirekt über die Bergland Holding USA Inc. New York/USA					
Bergland Cheese USA LLC New Jersey/USA	100	300.000 USD	18.557	(265.507)	2)
Bonifaz Kohler USA LLC New York/USA	100	100.000 USD	91.811	0	2)
Natec USA LLC Hartland/USA	100	250.000 USD	456.827	220.107	2)
Hochland Russland OOO, Moskau/Russland	100	1.009.200.270 RUB	98.458.099	19.276.416	
indirekt über die Hochland Russland OOO, Moskau/Russland					
GMS Liskinskiij OOO, Liski/Russland	25	40.303.000 RUB	5.444.555	2.073.852	2)

1) vor Ergebnisübernahme durch die Gesellschaft 2) Abschluss zum 31.12.2015

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen werden, sofern sie gleiche Laufzeiten haben, saldiert ausgewiesen. Die Forderungen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften sowie aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche nach § 37 KStG mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 161.

(4) Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergeben sich ausschließlich aktivische Steuerlatenzen. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass ein Ansatz latenter Steuern in der Bilanz unterbleibt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellung und der Jubiläumsrückstellung.

(5) Eigenkapital

Das **Grundkapital** beträgt wie im Vorjahr TEUR 100.100. Es ist eingeteilt in 30.030.000 Namensaktien.

(6) Pensionsrückstellungen

Am 26. Februar 2016 hat der Bundesrat das „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ gebilligt. Das Gesetz ist am 16. März 2016 verkündet worden und am 17. März 2016 in Kraft getreten. Im Zuge des Gesetzes wurde § 253 HGB hinsichtlich der Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen geändert und der Zeitraum, über den der Durchschnittszinssatz für die handelsrechtliche Abzinsung von Pensionsrückstellungen berechnet wird, von sieben auf zehn Jahre verlängert.

Gemäß Art. 75 Abs. 6 EGHGB n.F. ist die Neufassung des § 253 HGB erstmalig im Jahresabschluss der Gesellschaft zu 31. Dezember 2016 anzuwenden. Daraus ergeben sich zum 31. Dezember 2016 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 19.392. Diese liegen um TEUR 2.179 unter dem Bewertungsansatz für Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. Dezember 2016 bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte.

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 719 aufgelöst, TEUR 740 aus der Aufzinsung der Rückstellungen wurden unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

(7) Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** ist dem folgenden Rückstellungsspiegel zu entnehmen:

	Stand 01.01.2016	Verbrauch 2016	Auflösung 2016	Zuführung und Zinsaufwand 2016	Stand 31.12.2016
TEUR					
Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter	3.437	2.975	462	3.508	3.508
Jubiläumsrückstellung	300	0	0	31	331
Rechtsberatung/Rechtskosten	0	0	0	202	202
Nicht genommener Urlaub der Mitarbeiter	255	187	68	196	196
Altersteilzeit	0	0	0	52	52
Sonstige Rückstellungen	49	46	3	63	63
	4.041	3.208	533	4.052	4.352

(8) Verbindlichkeiten

Die Laufzeit der **Verbindlichkeiten** ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

	31.12.2016 Gesamt	mehr als 1 Jahr	31.12.2015 Stand
TEUR			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	36.027	36.027	33.670
Sonstige Verbindlichkeiten	14.387	14.387	16.420
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	533	533	668
Verbindlichkeiten gegenüber Hochland Holding GmbH & Co. KG	626	626	62
Gesamt	51.573	51.573	50.820

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Hochland Holding GmbH & Co. KG betreffen den laufenden Liefer- und Leistungsverkehr.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(1) Umsatzerlöse**

Die Umsatzrealisierung findet zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung entsprechend dem Zeitpunkt der Leistungserfüllung statt.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG (HGB n.F.) mit dem Berichtsjahr nicht vergleichbar, da auf eine Anpassung der Vorjahresumsatzerlöse verzichtet wurde. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB n.F. hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 12.254 ergeben.

Seit dem Geschäftsjahr 2016 werden folgende Erlöse - die in Vorjahren unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurden - unter den Umsatzerlösen ausgewiesen:

Erträge aus Vermietung und
Verpachtung

Die **Umsatzerlöse** in 2016 betreffen ausschließlich die Erbringung von Dienstleistungen an die Tochtergesellschaften sowie aus der Gewährung von Markenrechten. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

TEUR	2016	2015
Inland	6.967	6.936
EU	2.989	3.133
Drittland	2.134	2.140
	12.090	12.209

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Zusammensetzung der **sonstigen betrieblichen Erträge** ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

TEUR	2016	2015
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.267	134
Erträge aus Währungsumrechnung	1.244	1.202
Erträge PKW-Eigenanteil	113	117
Erträge aus Anlagenabgängen	22	14
Periodenfremde Erträge aus Betriebsprüfung	0	21
Sonstige Erträge	9	17
TEUR	2.655	1.605

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.267 aus der Auflösung von Rückstellungen (VJ: TEUR 134) enthalten.

Bezüglich der Änderungen in der Zusammenstellung der sonstigen betrieblichen Erträge durch die Erstanwendung des HGB in der Fassung des BilRUG wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Allgemeine Angaben“ und „Umsatzerlöse“ verwiesen.

(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Zusammensetzung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

TEUR	2016	2015
Übrige Betriebskosten	1.694	2.167
Rechts- und Beratungskosten	1.567	1.317
Instandhaltung und Reparaturen	1.348	1.310
Versicherungen	891	875
EDV-Kosten	555	380
Lizenzgebühren	542	565
Reise- und Bewirtungskosten	527	489
Aufwand aus Währungsumrechnung	419	2.433
Mieten/Pachten/Leasing	343	309
Kosten für Telekommunikation	150	152
Übrige	679	936
	8.715	10.933

V. Sonstige Angaben

(1) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die **Haftungsverhältnisse** gem. §§ 251 HGB und die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** gemäß § 285 Nr. 3a HGB stellen sich wie folgt dar:

a. Haftungsverhältnisse

Es wurden im Geschäftsjahr 2016 befristete Bürgschaften für verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 18.133 (Vorjahr: TEUR 9.044) ausgesprochen. Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden, mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

b. Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen sowie sonstigen langfristigen Verträgen

TEUR	Summe	2017	2018-2021	nach 2021
Gegen verbundene Unternehmen				
Grundstücke und Gebäude	208	208	0	0
Gegen Dritte				
Grundstücke und Gebäude	20	79	0	0
gemietete Büroeinrichtung	402	115	287	0
Gesamt	630	402	287	0

(2) Aufgliederung der Arbeitnehmerzahl

Die durchschnittlichen Arbeitnehmerzahlen gliedern sich wie folgt:

	2016	2015
Angestellte Mitarbeiter	66	64

(3) Gesellschaftsorgane

Zusammensetzung des Vorstandes:

Peter Stahl, Lindenberg

Vorstand Produktion, Technik, Einkauf -
Vorstandsvorsitzender

Hubert Staub, Lindenberg

Vorstand kfm. Ressort und Qualitätsmanagement

Thomas Brunner, Wangen

Vorstand Marketing und Verkauf

Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

Hansjörg Zelger, München

Vorsitzender

Partner bei Zitzelsberger & Partner

Claudia Reich, Lindenberg

Stellvertretende Vorsitzende

Diplom-Betriebswirtin

Franz-Xaver Fuchs, Geretsried

Landwirt und Kaufmann

Thomas Hinderer, Berg

Vorsitzender der Geschäftsführung der Eckes Granini Gruppe

Felix Ahlers, Hamburg

Vorstandsvorsitzender der FRoSTA AG in Bremerhaven

Angela Wagner-Summer, Heimenkirch

Magister Artium

(4) Vorstandsvergütung

TEUR	2016	2015
Gesamtbezüge der Vorstände	3.772	3.545
Zuführung zur Pensionsrückstellung	234	1.153
	4.006	4.698

(5) Zugunsten von Vorständen gebildete Rückstellungen

Für Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen wurde zum 31. Dezember 2016 eine Rückstellung auf Pensionen der tätigen Vorstände in Höhe von TEUR 2.804 (Vorjahr: TEUR 2.626) und früheren Vorstände in Höhe von TEUR 3.889 (Vorjahr: TEUR 3.833) ausgewiesen.

(6) Vergütung des Aufsichtsrates

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden TEUR 388 (Vorjahr: TEUR 388) gezahlt.

(7) Muttergesellschaft

Die Gesellschaft ist Tochterunternehmen der HOCHLAND Holding GmbH & Co. KG, Heimenkirch. Das Mutterunternehmen erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS, in den die Gesellschaft mit ihren Tochterunternehmen einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekanntgegeben.

(8) Gewinnabführungsverträge

Mit der Hochland Deutschland GmbH, der Bonifaz Kohler GmbH, der Hochland Natec GmbH, der Grünland GmbH und der E.V.A GmbH besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag.

(9) Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn von TEUR 320.778, der sich aus dem Jahresüberschuss von TEUR 59.987, dem Gewinnvortrag von TEUR 296.691 und abzüglich Ausschüttung von TEUR 35.900 ergibt, auf neue Rechnung vorzutragen.

(10) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Die Bergland Holding USA, Inc. erwarb am 13.01.2017 100% der Anteile an Franklin Foods Holdings, Inc. (Delray Beach / USA), Franklin Foods West, Inc. (Casa Grande / USA), Franklin Foods, Inc. (Enosburg Falls / USA) und dessen Tochtergesellschaft 12J Realty, LLC (Enosburg Falls / USA).

Die HOCHLAND SE ist an diesen Unternehmen indirekt über die Bergland Holding USA Inc. beteiligt.

Zur Finanzierung dieses Erwerbs erhöhte die HOCHLAND SE Eigenkapital von Bergland Holding USA, Inc. um MEUR 75,8 und reichte ein Darlehen von MEUR 40,6 aus.

(11) Angaben zum Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist gemäß § 290 HGB Muttergesellschaft für die inländische und ausländische Tochterunternehmen unter Punkt 2 zu den Erläuterungen der Bilanzpositionen und erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis nach IFRS, in den die Gesellschaft mit ihren Tochterunternehmen einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekanntgegeben.

Heimenkirch, den 9. März 2017**Peter Stahl**

Thomas Brunner**Hubert Staub****Entwicklung des Anlagevermögens 2016**Angabe
in T€

	Anschaffungskosten			
	01.01.16	Zugang	Abgang	31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.894	863	29	16.729
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.894	863	29	16.729
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	665	43	0	708
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.372	262	175	3.459
Sachanlagen	4.037	305	175	4.168
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	229.657	0	0	229.657
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.483	3.692	10.448	3.727
3. Sonstige Ausleihungen	37	410	37	410
Finanzanlagen	240.177	4.102	10.485	233.794
Anlagevermögen	260.108	5.270	10.689	254.691

Angabe
in T€

	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.16	Zugang	Abgang	31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.442	1.158	29	7.571
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.442	1.158	29	7.571
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13	18		31
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.552	359	169	2.742
Sachanlagen	2.565	377	169	2.774
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Anlagevermögen	8.072	1.535	198	10.345

Angabe
in T€

	Buchwert	
	31.12.2016	31.12.2015
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.158	9.452
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.158	9.452
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	677	652
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	717	820
Sachanlagen	1.394	1.472
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	229.657	229.657
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.727	10.483
3. Sonstige Ausleihungen	410	37
Finanzanlagen	233.793	240.177
Anlagevermögen	244.346	251.101

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HOCHLAND SE, Heimenkirch, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns

durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 9. März 2017

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Dietmar Eglauer, Wirtschaftsprüfer

ppa. Bodo Kleinschrod, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

der Hochland SE

In unserer Aufgabe, den Vorstand zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen, wurden wir vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Alle Sachverhalte, die der Entscheidung durch den Aufsichtsrat bedurften, wurden diesem vom Vorstand vorgelegt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in fünf ordentlichen Sitzungen insbesondere über folgende Sachverhalte informiert:

- die Geschäftspolitik
- andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung sowie der Strategie
- die finanzielle Entwicklung und Ertragslage, die Rentabilität und Liquidität
- den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft
- sowie über Geschäfte, die für das Unternehmen von erheblicher Bedeutung waren

Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstand und einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats erörtert, notwendige Beschlüsse in den ordentlichen Sitzungen getroffen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand durch Hinweise und Empfehlungen unterstützt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2016 wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (bis zum 28.2.2017 firmierend unter PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), München, geprüft. Über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurde der Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer unterrichtet. Die schriftlichen Berichte hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Die Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Es wurde jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Als Ergebnis seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.

Pflichtgemäß hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss/Lagebericht, den Konzernabschluss/-lagebericht 2016, den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Es ergaben sich keine Beanstandungen. In der Aufsichtsratssitzung am 28. April 2017 wurden der Jahresabschluss 2016 festgestellt sowie der Konzernabschluss 2016 gebilligt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Heimenkirch, 28.04.2017

Der Aufsichtsrat

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde am 28. April 2017 festgestellt.
